

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 68 (1981)  
**Heft:** 1-2

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Willisegger), Schall, Geräusche, Töne (Max Frei), Skikanon (Harry Steinmann) – mit Ausnahme der Tänze «Cherab», «Drei alte Weiber» und «Old Mac Donald» alles Erstveröffentlichungen, die aus der heutigen Situation heraus neue Wege weisen.

Anregungen für das Werken und Gestalten, schulpolitische Informationen, Buchbesprechungen und Mitteilungen ergänzen das 48seitige Heft im Format A4, das für Fr.3.– plus Porto bei Jakob Menzi, Balgriststrasse 80, 8008 Zürich, bezogen werden kann.

### «Ich schreite meinem Beruf entgegen»

«Werkstätige Jugend» Nr. 17

Die Grundprinzipien des Unterrichts auf werktätiger Grundlage lauten:

- a) im werkgebundenen Unterricht:  
Vom Greifen zum begrifflichen Denken;
- b) im situationsgebundenen Unterricht:  
Vom Konkreten zum Abstrakten;
- c) im lehrganggebundenen Unterricht:  
Vom Einfachen zum Komplizierten.

Die neueste Nummer des Arbeitsheftes für die Oberstufe der Volksschule bietet neben dem Schülerheft eine Fülle von zusätzlichen Hilfen für den Lehrer. Neben dem Begleitheft «Die Schule auf der Brücke zur Berufsfindung» können zusätzlich eine Dia-Serie sowie eine Fotoserie im Format 24×30 cm bezogen werden.

Der Aufbau des *Schülerheftes* ist in vier Teile gegliedert.

Alle vier Einzelschritte stehen in einem direkten Zusammenhang zueinander und zur schulischen/betrieblichen Wirklichkeit. Die Erkenntnisse oder Lernprozesse des Schülers beruhen auf eigenen Erfahrungen (1. Stufe), die durch Fremderfahrungen (2. Stufe) ergänzt und ausgefüllt zum begrifflichen Denken (3. Stufe) führen, die dem Schüler erlauben, grössere Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Die vorliegende Nummer ist als Berufskundelehrmittel «anderer Prägung» zu bezeichnen, da es nicht einfach Information über verschiedene Berufsfelder, Ausbildungsgänge in verschiedenen Berufen und Aufstiegsmöglichkeiten aufzeigt. Vielmehr ist die klare Zielsetzung dieser Bildungsreihe, den Schüler zur *Berufswahlreife* zu führen, sie will ihm helfen, *sich selber zu finden*, um sich auch selber für *seine Zukunft zu entscheiden*.

Das *Lehrerheft* «Die Schule auf der Brücke zur Berufsfindung» zeigt den Weg auf, wie die Forderung an den schülergerechten Unterricht in die Praxis umgesetzt werden kann.

Im *Lehrerheft* finden Sie überdies neben den pädagogischen Grundsätzen des Unterrichtes auf werktätiger Grundlage praktische Hilfen für die Durchführung einer Betriebserkundung, die Organisation eines wöchentlichen Arbeitspraktikums (Thalwiler Modell) oder eines Blockpraktikums.

### Preise:

Lehrerheft «Die Schule auf der Brücke zur Berufsfindung»	Fr. 6.–
Schülerheft «Ich schreite meinem Beruf entgegen»	Fr. 4.–
Diaserie «Arbeitsplätze in der Berufswelt»	Fr. 25.–
Fotoserie «Arbeitsplätze in der Berufswelt»	Fr. 55.–

Bestellungen sind zu richten an:  
Martin Staub  
Redaktion «Werkstätige Jugend»  
Buchen 8, 8762 Schwanden.

## Mitteilungen

### STUDIUM 81 –

#### 1. Internationale Schulmesse in Basel

Gleichzeitig mit der DIDACTA 81, 18. Internationale Lehrmittelmesse, findet vom 24. bis 28. März 1981 im Centre Commercial der Schweizer Muttermesse in Basel die 1. Internationale Schulmesse, STUDIUM 81, statt. Mit einem umfassenden, internationalen Angebot an Schul- und Studienplätzen, Kursen und Hinweisen auf Ausbildungsmöglichkeiten aller Art wie Privatschulen, ganzjährige Internatsaufenthalte, Ferienkurse und Bildungsreisen wendet sich die STUDIUM 81 an Schulagenturen, Berufsberater, Touristikunternehmen und Transportanstalten wie auch an Lehrer, Eltern und Schüler. Die STUDIUM, die künftig jährlich stattfinden soll, wird von der Schweizer Muttermesse in Zusammenarbeit mit der Fédération européenne des écoles (FEDE) organisiert.

Die parallele Durchführung mit der DIDACTA 81 verspricht dieser neuartigen Veranstaltung einen guten Start. Die DIDACTA ist die bedeutendste und weltgrösste Fachmesse für Lehrmittel und Unterrichtshilfen. Gegen 600 Aussteller mit einer Netto-Standfläche von rund 20000 m<sup>2</sup> haben sich bisher angemeldet. Mit ihrem umfassenden Überblick über die Lehrmittelproduktion sowie mit zahlreichen, international ausgerichteten Begleitveranstaltungen wird die DIDACTA 81 (24. bis 28. März 1981) Treffpunkt von Fachleuten aus der ganzen Welt sein.

Nähere Auskünfte über die STUDIUM 81 durch das Sekretariat STUDIUM 81, c/o Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel, Schweiz, Telefon 061-26 20 20 – Telex 62 685 fairs ch.

### **Vor 500 Jahren: Tagsatzung zu Stans**

Im Januar 1981 erscheint eine Arbeitsmappe mit neun geschichtlichen Arbeitsblättern und einem Lehrerkommentar. Lehrkräfte, die Schüler im 5./6. Schuljahr unterrichten, erhalten diese Arbeitsmappe unentgeltlich durch ihr kantonales Erziehungsdepartement.

Die Arbeitsmappe wird durch die vorbereitende Kommission «500 Jahrfeier Stanser Verkommenis 1481/1981» Obwalden herausgegeben.

### **Märchen – Musik – jeux dramatiques**

16. bis 20. Februar

*Heidi Frei* führt in das «Szenische Gestalten» und die Vertiefung der Märchensymbolik ein.

*Kurt Werner Dähler*, Pianist, gibt Anleitung, wie wir unsere eigene Musik zu den Märchenszenen gestalten können.

(Unsere Arbeitsweise ist auf Schule und Gruppen übertragbar.)

Programme und Anmeldung:

Heidi Frei, Tamstrasse 21, 8708 Männedorf,

Telefon 01 - 920 41 95.

### **«Unsere Gemeinde»**

tv. Im Kinderprogramm des Fernsehens DRS wird am Mittwoch, dem 21. Januar, um 17.00 Uhr, mit dem Beitrag «Unsere Gemeinde» die Reihe «Was man weiss und doch nicht kennt» fortgesetzt (Zweitausstrahlung: Freitag, 23. Januar, um die gleiche Zeit).

Wo wohnen die Leute im Dorf, wo arbeiten die Eltern, wie verbringen die Einwohner ihre Freizeit? Mit solchen Fragen beschäftigen sich die Schüler einer sechsten Klasse in Fällanden im Kanton Zürich. Zusammen mit einem Autorenteam des Ressorts Jugend sind sie diesen Fragen nachgegangen und stellen den zehn- bis zwölfjährigen Zuschauern nun ihre Gemeinde vor. Sie haben erlebt, dass eine Gemeinde im Laufe der Zeit ihr Gesicht verändert, bei ihren Recherchen aber auch festgestellt, dass in ihrem Dorf ein Abenteuerspielplatz fehlt. Dieses Bedürfnis formulierten die Schüler in einem Brief an die Gemeindebehörden. Anhand dieses Beispiels erhalten die Zuschauer Einblick in die politische Gemeinde und erfahren, dass der Bürger nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte hat, die er wahrnehmen kann.

Die Autoren der Sendung sind Urs Diethelm, Erich Ruffer und Margrit Schaub. Präsentatorin: Heidi Abel.

### **«Im Brennpunkt: Deutsch – Welsch»**

tv. Tausende von jungen Deutschschweizerinnen begeben sich jedes Jahr ins Welschland, um dort als sogenanntes «jeune fille» eine Zeitlang in einer Familie zu arbeiten. Das Welschlandjahr hat eine lange Tradition, ist aber nicht mehr unumstritten: Kritische Stimmen finden, dass diese Institution dazu beiträgt, Mädchen einseitig auf die Rolle als Hausfrau zu fixieren. Tatsächlich besorgen zahlreiche jungen Mädchen fast allein einen ganzen Haushalt und erlauben so der «Madame», trotz Kleinkindern berufstätig zu bleiben.

Die Gruppe Noi-Film interessierte sich für dieses Thema und schuf eine Dokumentation über das Welschlandjahr. Das Fernsehen DRS strahlt diesen Beitrag der Reihe «Im Brennpunkt: Deutsch – Welsch» am Montag, dem 19. Januar, um 21.55 Uhr, aus. Im Film «Dienstjahre sind keine Herrenjahre» werden zwei Deutschschweizer Mädchen, die in Genf das Welschlandjahr absolvieren, porträtiert. Das erste «jeune fille» betreut die Kinder und besorgt die Hausarbeit; das zweite lernt in einer bürgerlichen Familie die «culture» kennen. In zwei Diskussionsteilen berichten sechs «jeunes filles» von den Erfahrungen dieses Jahres und sprechen über ihre schlechten Berufsaussichten. Weitere Erfahrungen dokumentieren Aussagen einer Mutter, einer Stellenvermittlerin, eines Realschullehrers und eines Berufsberaters. Am Schluss kommen zwei ehemalige Au-pair-Mädchen zu Wort. Eine dreissigjährige Hausfrau und Mutter möchte ihr Leben verändern, nicht mehr «immer nur für alle da sein». Aber wie kann sie mit zwei kleinen Kindern wieder berufstätig sein? Sie sucht Lösungen. Eine zweite Frau, geschieden, arbeitet zwei Tage in der Woche in ihrem Beruf als Krankenschwester. In der übrigen Zeit schreibt sie an einem Buch. Sie will jetzt die Verantwortung für sich selbst tragen und hat den ersten Schritt «auf dem recht schwierigen Weg zu sich selbst» getan.

### **WEEL**

#### **Wachsen durch Entdecken, Erleben und Lernen in Gruppen**

Kursleitung: Max Feigenwinter

In den folgenden Kursen hat es noch Plätze frei. Weitere Auskünfte und Anmeldungen an Thérèse und Max Feigenwinter, Guler/Torkelfeld, 7320 Sargans, Telefon 085 - 2 45 53.

*Zu sich stehen, um sich zu verstehen*

In dieser Selbsterfahrungsgruppe werden wir versuchen, mit uns selbst in intensiveren Kontakt zu kommen. Wir versuchen, feine Regungen wahrzunehmen, aus dem Moment heraus zu handeln, Entscheidungen bewusst zu treffen und diese zu verantworten. Die Erfahrungen in dieser Woche sollen uns helfen, den Alltag in unserer gewohnten Umgebung nicht gewöhnlich werden zu lassen.

Kursort: Hotel Hirschen, Wildhaus  
 Kursdauer: 6. April, 10.00 Uhr, bis 10. April, 16.00 Uhr  
 Teilnehmer: höchstens 14.

#### *Unsere Partnerschaft*

Alle, die wir in Partnerschaft leben, wissen, wieviel es braucht, damit unsere Beziehung lebendig bleibt und gar lebendiger wird. Oft fehlt in der Hetze des Alltags die Gelegenheit, ruhig über die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten der Partnerschaft nachzudenken und nach neuen Möglichkeiten zu suchen.

Kursort: Bildungshaus Neu-Schönstatt, Quarten  
 Kursdauer: 3 Wochenende, 9./10. Mai, 30./31. Mai und 20./21. Juni  
 Teilnehmer: höchstens 6 Paare.

#### *Der Mensch als Mass der Schule*

Wie können wir heute kindgemäss erziehen und unterrichten? Was heisst das überhaupt? Wieviel Freiheit ist möglich, wieviel Begrenzung notwendig? Kann Lernen Lust sein, muss Lernen Last sein? – Wir werden versuchen, in dieser Gruppe eine freiheitliche Lernatmosphäre zu schaffen, die lebendiges Lernen ermöglicht.

Kursort: Hotel Hirschen, Wildhaus  
 Kursdauer: 3. bis 7. August  
 Teilnehmer: höchstens 14.

### **Sehbehindert, blind – was heisst das?**

Informationsmappe für Lehrer aller Stufen

Lerneinheit für den Biologie- und Lebenskundeunterricht in 3 Heften mit praktischen Unterrichtsbeispielen.

Aus dem Inhalt:

- Heft 1 Um wen geht es?  
Der Sehapparat
- Heft 2 In der Schule
- Heft 3 Im Beruf  
Unter uns  
Die neue Heimschule

sowie

- 12 Arbeitsblätter A4
- 1 Blindenschriftvorlage

Zu beziehen zum Vorzugspreis von Fr. 5.– bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zug, Gartenstrasse 4, 6301 Zug.

### **Kurzorientierung der Reisen 1981 des Schweizerischen Lehrervereins**

Seit mehr als zwanzig Jahren organisiert der Schweizerische Lehrerverein in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien Studien- und Wanderreisen, aber auch Kreuzfahrten. Auf grosses Interesse stossen jeweils auch der Sprachkurs in England und die Kurse für Zeichnen und Malen. Teilnahmeberechtigt ist jeder mann (nicht nur Lehrer).

Auch dieses Jahr liegen die Reiseziele über die ganze Welt verstreut. In *Europa* führen wir neben kunstgeschichtlichen und andern Studienreisen auch verschiedene Wanderreisen durch. Beim *Englischkurs* in Eastbourne wie auch bei den Reisen «mit Stift und Farbe» mit einem Zeichnungslehrer (Tunesien, Irland, Insel Paros, Insel Siphnos, Provence) werden Ferientage und Weiterbildung ideal verbunden.

Weitere Studienreisen führen nach *Israel* (Seminar, Auf den Spuren von Moses, etc.). *Afrika* (Marokko, Ägypten, Südliches Afrika – Malawi und Namibia). *Asien* (Nordthailand mit Expeditionscharakter, China mit den weltberühmten Tonfiguren des 1. Kaisers, Japan, Indonesien Spezial, Papua-Neuguinea, Zentralasien). *Amerika* (Zentralamerika, Reich der Inkas, Dixieland, Wandern in den Nationalparks, Der grosse Westen in Mietwagen, Alaska).

Beliebt sind auch unsere *Kreuzfahrten* mit eigenem Reiseleiter und von uns organisierten Landausflügen.

Die ausserhalb der Hochsaison für ältere Kolleginnen und Kollegen (auch hier ist jedermann teilnahmeberechtigt) organisierten *Seniorenreisen* haben folgende Ziele: Frühling auf Kreta, Tenda-Bahn, Kleinode Genfersee, Unbekanntes Oberitalien, Rhodos, Skand. Dreiländerfahrt, Lüneburger Heide, Kleinode Bleniotal, Kleinode Kt. Jura, Kreuzfahrt Westafrika, Dolomiten, Burgund, Südpirenäen, Kleinode Urschweiz.

Unsere Detailprospekte können gratis und unverbindlich bezogen werden beim Sekretariat des SLV, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 - 312 11 38.

### **Lager mit der Jungen Kirche Schweiz**

Ski- und Plauschlager für Jugendliche in La Punt/Oberengadin. Mit dem Lagerthema «Mänsch si» möchten Jugendliche gemeinsam vom 24. bis 31. Januar 1981 ein JK-Lager geniessen.

Weitere Skilager vom 7. bis 14. Februar in Otten schwand im Diemtigtal, in Selva bei Sedrun GR, ein Ski-, Touren- und Abfahrtslager im Parsenengebiet (Durannahaus) und das Wochenende vom 21./22. Februar 1981 der Skikurs in Engelberg.

Wenn Sie das eine oder andere Lager interessiert, verlangen Sie bei der Geschäftsstelle der Jungen Kirche Schweiz, Zeltweg 9, 8032 Zürich, Telefon 01 - 47 19 57 den Detailprospekt mit dem Anmeldetalon.

### **Interkantonaler Kaderkurs Unterrichtsbeispiele zur Lebenskunde am Beispiel der Verkehrs- und Umwelterziehung (7.–9. Schuljahr)**

Veranstalter:

Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU und TCS,  
 Laupenstrasse 9, 3001 Bern

Koordinationsstelle:

Lehrerfortbildung des Kantons Luzern  
Postfach, 6285 Hitzkirch, Tel. 041 - 85 10 20

Kursziel:

Die Teilnehmer sollen so ausgebildet werden, dass sie in ihren Kantonen Fortbildungskurse gestalten können, in denen Anregungen für Umwelt- und Verkehrserziehung vermittelt werden.

Programm:

Einführung in das neue Lehrmittel «Strasse und Verkehr 4» – Ausarbeitung von Lektionskizzen für das 7.–9. Schuljahr – Vermittlung von inhaltlichen und instrumentellen Zielsetzungen zur Umwelt- und Verkehrserziehung und damit fachliche Überhöhungen – Anregungen für die Gestaltung von Kursen.

Leiterteam:

- Dr. Kurt Wegmüller, BfU, Laupenstr. 9, 3001 Bern
- Autorengruppe des Lehrmittels «Strasse und Verkehr 4»
- Wm Ernst Jossen, Verkehrsinstruktor, Kapo Luzern, und Mitarbeiter.

Teilnehmer:

Maximal 44 Teilnehmer aus den IEDK-Kantonen. Ideal wären kantonale Kursequipen, zusammengesetzt aus Sekundarlehrer, Real-/Werklehrer und Verkehrsinstruktor. Mögliche Verteilung auf die einzelnen Kantone:

OW 1 Equipe	ZG 2 Equipen	SZ 2 Equipen
NW 1 Equipe	UR 2 Equipen	VS 2 Equipen
LU 8 Equipen		

Kosten:

Die BfU übernimmt die Kurskosten und die Vollpension. Die Reisespesen gehen zu Lasten der Teilnehmer. Jeder Teilnehmer erhält von der BfU eine Pauschalentschädigung von Fr. 30.– für persönliche Unkosten.

Datum/Ort:

Sonntagabend, 26. April, bis Mittwoch, 29. April 1981  
Reformierte Heimstätte Gwatt am Thunersee

Anmeldungen:

bis zum 31. Januar 1981 an die Lehrerfortbildung des Kantons Luzern, 6285 Hitzkirch. Die Angemeldeten werden ungefähr zehn Tage vor Kursbeginn ein Detailprogramm erhalten.

Weitere Auskünfte:

erteilt Jules Krummenacher, Obere Weinhalde 59, 6010 Kriens, Telefon 041 - 45 57 81.

### **Biblisch-katechetische Studienreise nach Jordanien und Israel vom 19. Juli bis 8. August 1981**

für Lehrer, Katecheten und Studenten.

Leitung: Dr. Walter Bühlmann, Dozent für Altes Testament am Katechetischen Institut, Luzern.

Die Reise versucht zu einem vertieften Verständnis der Welt der Bibel anzuregen. Wir fahren zuerst nach Jordanien, erleben in der zweiten Woche die einzigartige

Landschaft Galiläas und schliesslich nehmen wir Quartier in Jerusalem und lernen von dort aus die Stadt und ihre nähere Umgebung kennen.

Die beiden Länder, Jordanien und Israel, haben eine reiche Geschichte und vielfältige Beziehungen zur Welt der Bibel. Wir können bei den Erzählungen über Abraham und Lot beginnen und mit der Apostelgeschichte schliessen. Zahlreiche bekannte Stätten erzählen hier aus biblischer Zeit und lassen zugleich ein Stück des modernen Orients erfahren.

Wer hier mitfährt, verzichtet auf einigen Komfort, den Pilgerreisen heute sonst häufig aufweisen. Wir übernachten meistens in Jugendherbergen (die in Israel auch von Erwachsenen besucht werden). Dafür wird zu einem günstigen Preis ein originelles Reiseprogramm geboten, das einen intensiven Kontakt mit dem Land und der Geschichte Israels und ein sachorientiertes Studium vieler archäologisch interessanter Orte vermittelt.

Die Teilnahme an einem Wochenende zur Vorbereitung der Reise am 13./14. Juni 1981 in Luzern gehört mit zum Programm.

Preis für die 21tägige Reise: Fr. 2400.– (für Studenten: Fr. 2200.–). Ein ausführlicher Prospekt ist bei der BPA, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01-2026674, zu beziehen.

### **Buchstabe, Geist und Volk der hebräischen Bibel**

Bethanien, St. Niklausen OW, 5.–10. April 1981

Der grösste Teil der Bibel ist in Hebräisch geschrieben, und selbst die griechischen Texte setzen hebräische Geschichte und hebräisches Denken voraus. Dieser Kurs soll Gelegenheit bieten, in diese Sprache und ihre Welt etwas einzudringen, auch wenn man bis dahin noch keinen hebräischen Buchstaben lesen kann.

Neben dem Sprachunterricht in verschiedenen Klassen bietet der Kurs durch Vorträge unter anderem eine Einführung in das Judentum, das stark aus der hebräischen Bibel lebt.

Zielgruppe: Katecheten, Lehrer, Studenten, Theologen, biblisch interessierte Laien aller Konfessionen.

Referenten und Dozenten: Rabbiner Benyamin Barslai, Biel; Pfarrer Martin Cunz, Zürich; Dr. Ernst L. Ehrlich, Basel; Prof. Adrian Schenker, Freiburg u. a.

Träger: Schweizerisches Katholisches Bibelwerk in Zusammenarbeit mit der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz.

Prospekt und Anmeldung: Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Bederstrasse 76, 8022 Zürich, Tel. 01 - 202 66 74.

### Schulfunksendungen Januar/Februar

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und Telefonrundspruch (Leitung 1)

5. Jan. / 23. Jan.: *Bitteres über Süßes* (Wiederholung). Die Hörfolge von Hans Abplanalp berichtet über die Geschichte des Zuckers und seine heutige Verwendung im Hinblick auf Ernährung und Zahnprophylaxe. Ab 7. Schuljahr.

*Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg* (Wiederholung). Zwei geschichtliche Hörfolgen zur modernen Schweizergeschichte von Dr. Josef Schürmann. Ab 8. Schuljahr.

7. Jan. / 9. Jan.:

1. *Vom Kriegsausbruch bis zur Einschliessung*

14. Jan. / 16. Jan.:

2. *In der Réduitstellung bis zur Invasion und zum Waffenstillstand*

13. Jan. / 29. Jan.: *Einer stieg aus*. Die Dokumentarsendung von Radio Bremen zeigt, wie ein Kandidat der «Bravo»-Teen-Wahl 1978 gegen das Massenunternehmen auftritt. Ab 7. Schuljahr.

15. Jan. / 19. Jan.: *Der Orchesterbaum*. Die musikalische Sendung von Matthias Bamert stellt die Orchesterinstrumente nach dem «Orchesterführer» von Benjamin Britten vor. Ab 1. Schuljahr.

20. Jan. / 27. Jan.: *Das Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch/Davos teilt mit...* Der Hörbericht von Reinhold Trüb macht die Zuhörer mit den vielseitigen Aufgaben dieses Dienstleistungsunternehmens bekannt. Ab 6. Schuljahr.

21. Jan. / 2. Febr.: *Aus Goethes Jugendzeit*. Die Hörfolge von Dr. Susanna Kraye geht den Lebensstationen des heranwachsenden Dichters nach. A4-Dichterporträts sind zu Fr. 10.– pro 30 Expl. beim SKZ-Verlag, Steingartenstrasse 1, 8630 Rüti, erhältlich. Ab 8. Schuljahr.

28. Jan. / 30. Jan.: *Lehrlingssorgen*. Wir beantworten Fragen, die auf die Ausschreibung im «Schweizer Schulfunk» Nr. 3 vom 19. November 1980 eingegangen sind. Für die Berufsschulen.

4. Febr. / 12. Febr.: *Vom Notenblatt zur Plattenrille*. In der Dokumentarsendung von Anne-Marie Hottinger wird die Entstehung einer Schallplatte bis zur Vorführungsreife erklärt. Ab 7. Schuljahr.

6. Febr. / 24. Febr.: *Hans Ulrich Grubenmann, ein Appenzeller Baumeister*. Hans Amann vermittelt Einblicke in das Leben und Schaffen des bedeutenden Brücken- und Kirchenarchitekten im 18. Jahrhundert. Ab 6. Schuljahr.

10. Febr. / 16. Febr.: *Spürsinn und prägnante Sprache*. Hanspeter Eckhardt schildert die Anforderungen, die an die verantwortungsvolle Tätigkeit eines Polizeiberichterstatters gestellt werden. Ab 6. Schuljahr.

*Frauen sind die Hälfte der Welt*. Margarete Wagner zeichnet ein umfassendes Bild der modernen Frauenbewegungen. Ab 9. Schuljahr / Gymnasien.

11. Febr. / 13. Febr.: 1. *in den USA*

18. Febr. / 20. Febr.: 2. *in England*

25. Febr. / 27. Febr.: 3. *in Deutschland*

4. März / 6. März: 4. *in der Schweiz*

### Schulfernsehendungen Januar/Februar

VA = Vorausstrahlung für die Lehrer Dienstag 17.15 bis 17.45 Uhr

Sendezeiten Di 8.10– 8.40 und 8.50– 9.20 h

Fr 9.30–10.00 und 10.10–10.40 h

VB = Vorausstrahlung für die Lehrer Donnerstag 17.15 bis 17.45 Uhr

Sendezeiten Di 10.30–11.00 u. 11.10–11.40 h

Fr 8.10– 8.40 u. 8.50– 9.20 h

*Du sollst nicht töten*. Die dreiteilige Sendereihe des WDR beleuchtet drei in der Bundesrepublik Deutschland aktuelle Diskussionsthemen. Ab 9. Schuljahr.

6., 13., 16. Januar (VA)

1. Folge: *Einfach abtreiben?*

13., 20., 23. Januar (VA)

2. Folge: *Lasst mich doch sterben*

20., 27., 30. Januar (VA)

3. Folge: *Wehrdienst – ein Dienst wie jeder andere?*

*Wirtschaftskunde*. Die vier Folgen der Schweizer Schulfernsehproduktion bauen auf dem 1979 im Kant. Lehrmittelverlag Zürich erschienenen Lehrerhandbuch «Wirtschaftskunde» auf. Ab 7. Schuljahr.

8., 13., 16. Januar (VB):

1. *Haushalteinnahmen – Haushaltausgaben*

15., 20., 23. Januar (VB):

2. *Vom Auskommen mit dem Einkommen*

22., 27., 30. Januar (VB):

3. *Vom Sparen und Schulden machen*

29. Januar, 3. und 6. Februar (VB):

4. *Wir treffen einen Kaufentscheid*

27. Januar, 3. und 6. Februar (VA):

*Wie wachsen Bäume?* Die DDR-Produktion befasst sich mit dem Wachstum und der Nutzung der vielfältigen Baumbestände. Ab 7. Schuljahr.

3., 10., 13. Februar (VA):

*Beobachtungen einer Biozönose*. Die DDR-Produktion geht dem Zusammenleben der Pflanzenwelt nach. Ab 7. Schuljahr.

10., 17., 20. Februar (VA):

*Sind Pflanzen reizbar?* Die DDR-Produktion untersucht die besonderen Eigenschaften verschiedener Pflanzenarten. Ab 7. Schuljahr.

*Island*. Die Hans-Ernst-Weitzel-Produktion behandelt Erscheinungen des Vulkanismus am Beispiel der Nordmeerinsel. Ab 7./10. Schuljahr.

5., 10., 13. Februar (VB):

1. Folge: *Vulkaninseln im Nordmeer*

12., 17., 20. Februar (VB):

2. Folge: *Vulkane unter Gletschern*

19., 24., 27. Februar (VB):

3. Folge: *Island – Beweis für die Kontinentalverschiebung?*

17., 24., 27. Februar (VA):

*Unser Blickpunkt: Landluft macht frei.* Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens zeigt Schüler der Sekundarschule Therwil BL im Arbeitseinsatz bei Bauern auf dem Lande. Ab 7. Schuljahr.

Walter Walser

## Bücher

### Psychologie

*Die Psychologie des 20. Jahrhunderts.* Band XI: Konsequenzen für die Pädagogik (1). Entwicklungsmöglichkeiten und erzieherische Modelle (herausgegeben von Walter Spiel). XVIII+954 Seiten, Kindler Verlag, Zürich 1980.

Das vorliegende Werk stellt für Arbeiten in der Psychologie und Pädagogik eine wahre Fundgrube dar. Mit Hilfe des 25 Seiten zu je 3 Kolonnen umfassenden Namen- und Sachregisters (das Sachregister weist etwa 3000 Stichworte auf) kann in kürzester Zeit Einschlägiges gefunden und im weiteren Zusammenhang nachgelesen werden. Am Ende eines jeden Artikels findet sich zudem die wichtigste Literatur zusammengestellt. Im Rahmen einer kurzen Besprechung ist es unmöglich, dem Werk gerecht zu werden. Ich greife deshalb einige wenige Stellen heraus: Hervorragend ist der Beitrag von Marian Heitger, Pädagogik als Wissenschaft. Ihr Selbstverständnis und ihre Grundbegriffe (S. 199–220), der u. a. kritisch Stellung bezieht zur neomarxistischen Emanzipationspädagogik, die besondere Art der Pädagogik als Prinzipienwissenschaft verteidigt, zum Lehrer-Schüler-Verhältnis Gültiges schreibt und aus der dialogischen Natur dieser Beziehung das Prinzip des Taktes überzeugend ableitet.

Ottokar Hans Arnold beschreibt in einer nicht mehr überbietbaren Kürze die «Anthropologie der Kindheit und der Reifung» (S. 7-13).

Hin und wieder finden sich überholte Einseitigkeiten oder Verkürzungen, z.B. wenn Erwin Ringel/Gerhard Brandl in ihrem sonst lesenswerten und verständlich geschriebenen «Beitrag Alfred Adlers zur Praxis und Theorie der Erziehung» (S. 246–282) schreiben: «In der pädagogischen Wirklichkeit der Gegenwart überwiegt die Starrheit der Verhaltenserwartungen; es droht die Sanktion des Positionsverlusts. Der Betroffene vertraut sich (z. B. in der Schule) nicht zu rühren» (S. 260).

Hierzulande sieht die Schulwirklichkeit doch weithin gelöster aus! Oder: zwischen den Seiten 748–749 finden sich 7 Seiten mit Bildern zum Thema «Das Kind in der Schule». Die dazugehörigen kurzen, thesenartig abgefassten Texte sind z.T. zu undifferenziert.

Trotz dieser kleinen Einschränkungen kann ich das Werk bestens empfehlen. Allerdings kann das 15bändige Werk nur geschlossen bezogen werden. Es wird aber auf viele Jahre hinaus *das* Standardwerk sein. Für Bibliotheken der Lehrerseminarien, der Mittelschulen und der pädagogischen und psychologischen Institute ist es unentbehrlich, ebenso für Lehrer, die wissenschaftlich arbeiten wollen. Der Subskriptionspreis von Fr. 220.– je Band ist keineswegs übersetzt. Der Buchhändler ist meist gerne bereit, auf Teillieferungen und günstige Ratenzahlungen einzugehen.

Theodor Bucher

### Kunsterziehung

*Martin Warnke:*

*Künstler, Kunsthistoriker, Museen.*

Verlag C. J. Bucher, Luzern 1979. Beiträge zu einer kritischen Kunstgeschichte. 140 Seiten, 30 Schwarzweiss-Abbildungen, Format 17 x 22 cm. Broschiert. Fr./DM 24.80.

Die hier zusammengestellten Texte sind in den letzten 15 Jahren zu verschiedenen Anlässen erschienen, zu Jubiläen, Ausstellungen und Publikationen.

Warnkes Beiträge haben jedoch die Ereignisse nicht nur kommentiert, sondern in manchen Fällen auch Ereignisse in Gang gesetzt, so der hier erstmals wieder abgedruckte Vortrag über das kunstwissenschaftliche Sprachgebaren, der auf dem Kölner Kunsthistorikerkongress von 1970 über das Fach hinaus Aufsehen erregt hat. «Kritische Kunstgeschichte» heisst nach Warnke zunächst die Durchleuchtung der Denk-, Urteils- und Wahrnehmungsklischees, die sich in ideologischer Absicht vor die Kunstwerke stellen. Dazu gehören auch die verschiedenen Vermittlungsformen, über die das Kunstwerk das Publikum erreicht: Werbung, Museum, Künstlerhabitus, aber auch etwa die Institution des Museumwärters, dem ein Essay gewidmet ist, und nicht zuletzt die methodischen Entwürfe von Kunsthistorikern, die auf ihren Nutzen hin neu zu überprüfen sind.

Letztes Ziel einer «kritischen Kunstgeschichte» aber bleibt das Bemühen, den überlieferten ästhetischen Objekten das abzugewinnen, was sie gegen ihre jeweilige historische Zeit für eine jeweils heutige Zeit geleistet haben.

V. B.